

KORONARANGIOGRAPHIE und PCI in ÖSTERREICH im JAHR 2002

CORONARY ANGIOGRAPHY AND PCI IN AUSTRIA 2002

V.Mühlberger**), D.Glogar*), W.Klein*), F.Leisch*), J.Mlczoch *), P.Probst*),
G.Raudaschl***), H.Sochor*), O.Pachinger**)

Österreichische Kardiologische Gesellschaft*), Klinische Abteilung für Kardiologie**) und Institut für Biostatistik und Dokumentation***) der Universität Innsbruck.

tit.ao.Univ.Prof.Dr.Volker Mühlberger
Universitätsklinik für Innere Medizin
Klinische Abteilung für Kardiologie, Anichstr.35
A-6020 Innsbruck, (0034/+512/504/2790; FAX -/2767)
E-mail: volker.muehlberger@uibk.ac.at

tit.ao.Univ.Prof.Dr.Peter Probst
tit.ao.Univ.Prof.Dr.Dietmar Glogar
tit.ao.Univ.Prof.Dr.Heinz Sochor
Universitätsklinik für Innere Medizin, Kardiologie
Währinger Gürtel 18-20; A-1090 Wien

ao.Univ.Prof.Dr.Werner Klein
Universitätsklinik für Innere Medizin,
Leiter der Abteilung für Kardiologie,
Auenbruggerplatz 30; A-8036 Graz

Prim.Doiz.Dr.Franz Leisch
Leiter der I.Med.Abt. mit Kardiologie,
Krankenhausgasse 9; A-4020 Linz

tit.ao.Univ.Prof.Dr.Johannes Mlczoch
Leiter der 4.Med.Abt.mit Kardiologie,
Wolkersbergenstr. 1; A-1130 Wien

Gerhard Raudaschl,
Institut für Biostatik und Dokumentation,
der Universität Innsbruck,
Schöpfstr. 41/1; A-6020 Innsbruck

o.Univ.Prof.Dr.O.Pachinger
Universitätsklinik für Innere Medizin
Leiter der Klinischen Abteilung für Kardiologie,
Anichstr.35; A-6020 Innsbruck

ZUSAMMENFASSUNG:

In Österreich wurden 41.051 diagnostische Koronarangiographien (CA) und 13.581 perkutane coronare Interventionen (PCI) während des Jahres 2002 durchgeführt. Das entspricht einer Zunahme der Fallzahlen von 6 % bei CA und von 12.7% bei PCI gegenüber 2001. Kein Zentrum hat 2002 mit PCI neu begonnen, zwei der 31 Zentren führen weiterhin nur CA durch.

Insgesamt wurden 11.455 Stents (bei 84% der PCI-Fälle) implantiert und eine akute PCI wegen eines Myokardinfarktes erfolgte in 11.7% der PCI-Fälle.

Die Gesamt-Spitalssterblichkeit nach PCI betrug 0.74%. Erstmals wurde im Jahr 2002 die Mortalität der elektiven PCI getrennt abgefragt, diese ergab 0.26 % (31/11.990). Es verbleibt eine Mortalität für PCI im Infarkt von 4.4 % (70/1591), nach PCI im Infarkt ohne Schock von 2.0% (26/1327) und nach PCI im Infarkt mit Schock von 17% (44/264). Die Rate notfallmäßiger Operationen nach PCI betrug 0.12 %. Die extern kontrollierte, kardiale 2.5-Jahres-Mortalität bei einer Stichprobe aus dem Jahr 1998 beträgt nach PCI 5.2% (103/1991) und 6.3% (477/7580) nach CA.

Das Neuaufkommen beschichteter Stents im Jahr 2002 (DES= drug-eluting stents) führte zur Anwendung bei 5.4% aller Stent-Fälle, bei Hilfsmitteln zum Punktionsverschluss kam es zu einem drastischen Anstieg auf 50%, bei Brachytherapie auf 1.2% der PCI. Der Anteil von Eingriffen unter Verwendung von IIb/IIIa Rezeptor Antagonisten hat bei 18 %, und bei Punktionen am Arm bei 2.5 % jeweils ein Plateau gegenüber den Vorjahren erreicht.

In der Bundeshauptstadt Wien leben 20,6% der Einwohner Österreichs. Wien verrichtet 21% aller CA's, 25 % aller PCI's und Stents, beheimatet 30% der Herzkatheteristische, beschäftigt 40% aller PCI Ärzte und erledigt 40% der akuten Interventionen Österreichs.

Der internationale Vergleich zeigt Österreich im Vordergrund mit 5093 CA und 1.685 PCI pro Million Einwohner, das sind etwa so viele CA-Eingriffe wie in der Schweiz und weniger Eingriffe als in Deutschland. In der Deutschen „PCI-Tabelle-2001“ lag Österreich an vorletzter Stelle von 16 Bundesländern, zwischen Schleswig-Holstein und Thüringen.

INTERNET-ADRESSE: <http://gin.uibk.ac.at/jik>

Schlüsselwörter: Audit, Qualitätskontrolle, Qualitätsmanagement, Interventionelle Kardiologie, PCI

Gesamter Text im Journal für Kardiologie: <http://www.kup.at/kardiologie>